

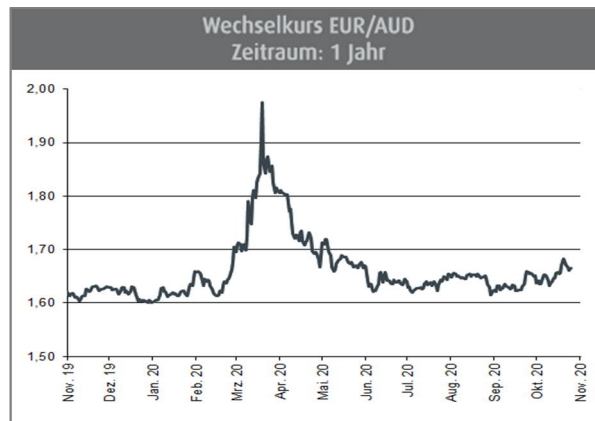
Australischer Dollar (Stand: 03.11.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

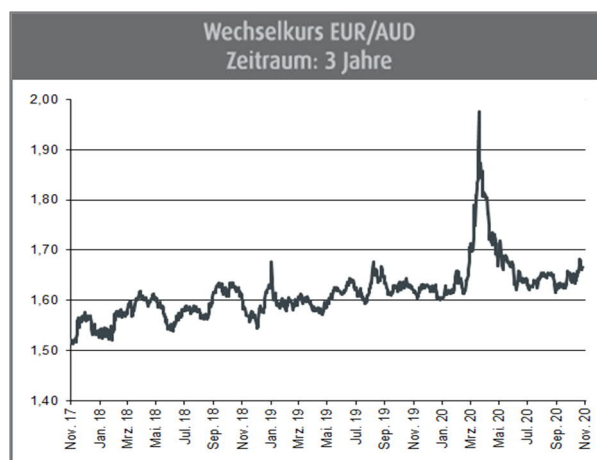
Die 2. Welle der Ausbreitung des Corona-Virus scheint Australien wohl überstanden zu haben. Ein seit Juni geltender Lockdown des öffentlichen Lebens, insbesondere im stark betroffenen Bundesstaat Victoria, hat die Wirtschaft dabei erneut beeinträchtigt. Die massiven Maßnahmen könnten aber in den kommenden Wochen wohl aufgehoben werden. Dem Rückgang der Wirtschaftsleistung im 2. Quartal – das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ging im Quartalsvergleich um 7 % zurück – dürfte im 3. Quartal eine Stagnation auf niedrigem Niveau gefolgt sein. Eine Gegenbewegung mit anziehender Konjunktur ist damit also ausgeblieben. Die Umfragen zur Unternehmensstimmung haben zwischenzeitlich wieder eine leichte Verschlechterung angezeigt, zuletzt aber auch teilweise wieder gewisse Aufhellungen. Hoffnung macht das Konsumentenvertrauen, das zuletzt wieder deutlich angestiegen ist. Das mag an den teilweise fiskalpolitisch gestützten Einkommenszuwächsen und einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote liegen. Einige gegenläufige Tendenzen bleiben mittelfristig aber relevant: Chinas Konjunktur nimmt einerseits an Fahrt auf, die bilateralen Beziehungen sind andererseits aber angespannt. Ein Anstieg der Sparquote könnte zukünftig dem Konsum zu Gute kommen, nur äußerst moderate Lohnzuwächse begrenzen aber den finanziellen Spielraum der privaten Haushalte. Langsam fallende Häuserpreise würden einen verringerten Vermögenseffekt bedeuten, zu erwartende Steuersenkungen könnten dagegen die Einkommen erhöhen. Auch die gestiegenen Rohstoffpreise stützen die Konjunktur des an Rohstoffen reichen Landes. Der starke Australische Dollar belastet hier aber die Exporte. Angesichts der in Australien deutlich gefallen Infektionszahlen könnte also eine Konjunkturerholung in Gange kommen; insbesondere, wenn diese weiter fiskal- und geldpolitisch unterstützt wird. Im Anschluss an die



turnusmäßige Oktober-Sitzung der Reserve Bank of Australia (RBA) wurde nun das Protokoll der Sitzung veröffentlicht. Die Notenbanker haben darin eine weitere mögliche Lockerung der australischen Geldpolitik diskutiert. Um die schwächelnde Wirtschaft zu unterstützen und die gestiegene Arbeitslosigkeit von inzwischen 7 % wieder einzudämmen, könnte der Leitzinssatz nach Ansicht der Währungshüter in absehbarer Zeit auf null gesenkt werden. Zu Beginn der Corona-Krise im März hatte die RBA den Leitzinssatz bereits von 0,75 % auf aktuell 0,25 % gesenkt. Analysen erwarten nun in einem ersten Schritt eine Zinssenkung auf 0,1 %. Um die langfristigen Refinanzierungskosten für Unternehmen zu senken, überlegt die RBA zudem auch eine Ausweitung des Anleihekaufprogramms. Die Maßnahmen würden gleichzeitig auch den Australischen Dollar schwächen.

Ausblick

In den letzten Wochen hat der Kurs des Australischen Dollars gegenüber dem Euro konsolidiert und in einer engen Handelsspanne leicht nachgegeben. Die Marktteilnehmer honorieren offensichtlich, dass Australien sich in der Corona-Pandemie bislang im Vergleich zu anderen recht stabil hält. In diesem Kontext mache man sich bei der Notenbank in Sydney offenkundig dennoch Gedanken um die Beschäftigungssituation in Australien. Dabei ist vor allem die aktuelle Lage in Victoria ein Problem. Zwar wurden anlässlich der jüngsten Notenbanksitzung wie gesagt keine Anpassungen an der Zinspolitik der RBA vorgenommen, die Offiziellen der Zentralbank betonen aber bei jeder Gelegenheit, dass im Bedarfsfall weitere geldpolitische Maßnahmen umgesetzt werden könnten. Charttechnisch gesehen nähert sich der Kurs des „Aussi“ nun der Widerstandslinie bei 1,60 EUR/AUD an. Es ist davon auszugehen, dass der Kurs des Australischen Dollars zunächst an dieser Widerstandslinie abprallen und gegenüber dem Euro leicht nachgeben wird. Chancenorientierte Anleger, die mittel- und langfristig auf den Aussi setzen wollen, können diesen erwarteten



Kursrücksetzer gegebenenfalls zu einem gezielten Einstieg nutzen.

¹ - Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)